

# Freundesbrief



Zentrum für Erneuerung – Maranata e.V. \* Niederbach 18 \* 53639 Königswinter  
Telefon 02244-902330 Telefax 02244-902350  
[info@zentrum-fuer-erneuerung.de](mailto:info@zentrum-fuer-erneuerung.de) \* [www.zentrum-fuer-erneuerung.de](http://www.zentrum-fuer-erneuerung.de)

## Oktober 2009



Liebe Freunde,  
„Gott ist treu“: Eine Erfahrung, die sicherlich nicht nur wir in Maranata machen, sondern auch Sie alle in ihrem täglichen Leben.

**Hans Wiedenmann hat in seinem Bericht beim Freundestag 2009 davon erzählt. Sie können es in dieser Ausgabe nachlesen.**

Gott ist treu, das erfahren wir auch immer neu bei der finanziellen Versorgung. Meistens geht es gerade so auf oder wir stecken in einem kleinen Minus. Dummerweise ist „der nächste Berg“ (des Glaubens) auch immer der Höchste. So haben wir in diesem Herbst das Problem, das Klärkammersystem reinigen zu müssen. Eine Arbeit, die nur alle paar Jahre anfällt, aber auch einige tausend Euro kostet. Unsere Finanzen erlauben es bisher nicht, für solche Ausgaben Rücklagen zu bilden. Darum bitten wir Sie: Wenn Gott es Ihnen aufs Herz legt, dann unterstützen Sie uns. Herzlichen Dank.

Übrigens ist lediglich ein sehr kleiner Teil der Unterstützer von Maranata Dauerspender. Alles andere geschieht spontan. Gott ist treu: Ich wünsche Ihnen immer wieder aufs Neue diese Erfahrung.

1. Vorsitzender

### Referat vom Freundestag 2009 online

„C h a n g e“ : Umbruch / Veränderung / Übergang lautete das bemerkenswerte Referat von Werner Tanner (Stiftung Schleife, Schweiz)

Hier zum hören oder download  
<http://zentrum-fuer-erneuerung.de/stuff/freundestag.mp3>

### Einladung zur Intensivseelsorgeweche

Unser Alltag macht es oft schwer, sich mit wichtigen Themen des Lebens auseinander zu setzen. Dabei gäbe es sowohl Aktuelles als auch Altes, das, weil unbearbeitet, unsere Lebensqualität beeinträchtigt. Manchmal wäre es aber auch einfach gut, zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen.

Bei unserer Intensivseelsorgeweche ‚Das Leben gewinnen - zur Ruhe kommen‘ ist beides möglich: Ausspannen und Auseinandersetzen - mit dem Ziel, das Leben mit neuem Mut und anderer Perspektive anzugehen.

Im geschützten Raum können Sie Abstand gewinnen, vom gewohnten Umfeld, von Stress und Unruhe, von belastenden und bedrängenden Situationen, von alten Lebensmustern, von schwierigen oder unveröhnten Beziehungen, von Vorwurf und Anklage. Der Abstand ermöglicht eine veränderte Sichtweise, erleichtert die Suche nach Lösungen und verhilft zu einer neuen Gotteserfahrung.

Wenn Sie spüren, dass es gut wäre, sich eine „Aus-Zeit“ zu gönnen, wenn Sie das Gefühl haben, „das Leben eher zu verlieren als zu gewinnen“ oder wenn Sie sich nach Veränderung sehnen, dann **melden Sie sich zu unserer Intensivseelsorgeweche ‚Das Leben gewinnen - zur Ruhe kommen‘ vom 08. - 13. November 2009 an.** Ausführliche Informationen über das Seminar finden Sie auf unserer Homepage [www.zentrum-fuer-erneuerung.de](http://www.zentrum-fuer-erneuerung.de)

#### In diesem Freundesbrief finden Sie:

- Einladung zur Intensivseelsorgeweche
- Bericht von Hans Wiedenmann
- Angebot für Beratung, Therapie und Seelsorge
- Kurzbericht: „Ich-will-Leben-Gruppe“
- Aktueller Terminplan

**Erfahrungen mit Gott im  
Zentrum für Erneuerung - Maranata  
Bericht von Hans Wiedenmann  
beim Freundestag 2009**

In der Gründungsphase der Arbeit wurde mir von zwei verschiedenen Personen im Blick auf die Arbeit der Vers: Nicht du sollst mir ein Haus bauen (1 Chr 17,4; 2. Sam 7,5) gesagt. Diese Zusage ist richtig entlastend für mich, wenn Probleme auftreten - und das passiert immer wieder. Weil es Gott zugesagt hat, dass Zentrum für Erneuerung - Maranata sein Werk ist und er sich darum kümmert, ist es viel leichter, sich um eine gute Lösung zu bemühen oder die Spannung, die mit dem Problem verbunden ist, aus zu halten.

Zu dieser guten Basis kommt hinzu, dass ich sowohl für 2008 als auch für 2009 das selbe Jahreslos bekommen habe: **Siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.** (Sach 2,14) Gott will nicht nur besuchen, was er sich in und durch diese Arbeit selbst baut, sondern darin wohnen. Über diese Zusage freue ich mich sehr. **Was kann es Besseres geben, als dass Gott hier in diesem Haus, in dieser Arbeit wohnt und all die Menschen, die hierher kommen, Gott begegnen.**

Ich möchte davon erzählen, wo und wie wir im zurückliegenden Jahr in Maranata Gott erlebt haben.

Die Dachziegel auf dem Nebengebäude waren mir schon lange eine Not. Nach jedem Winter waren mehr Ziegel gerissen oder die Oberfläche abgeplatzt. Zum Glück hatten wir noch Ziegel, die beim Eindecken übrig geblieben waren, um die größten Schäden zu reparieren. Trotzdem war klar, dass wir dringend einen größeren Teil des Daches neu eindecken mussten. Doch dafür war kein Geld da.

Und dann gab es im September einen kurzen, heftigen Sturm, der von einem großen Baum auf dem Nachbargrundstück einen dicken Ast abriss, der auf unser Dach fiel. Wie groß der Schaden war, wurde uns erst am andern Morgen deutlich; wir entdeckten auch noch, dass auf dem Grundstück hinter dem Haupthaus viele Bäume umgerissen waren. Ein Dachdecker musste mit Planen eine Not-

abdeckung machen. Einige Tage später kam von der Gebäudeversicherung unseres Vermieters ein Mitarbeiter, um den Gesamtschaden zu begutachten. Und der entschied, zu meinem großen Erstaunen und meiner noch größeren Freude, dass alle angeschlagenen Dachziegel auf Kosten der Versicherung erneuert werden und die Versicherung auch die Kosten für alle anderen Aufräumungsarbeiten auf dem Gelände übernimmt.

**Das, was im ersten Augenblick wie eine große Zusatzbelastung aussah, wurde zur Lösung des Dachziegel-Problems.**

Ich finde es verrückt, wie Gott da gehandelt hat.



Beim Freundestag in der Kaffeepause

In den bald 22 Jahren, in denen ich in diesem Haus lebe und arbeite, habe ich immer und immer wieder erlebt, dass Gott ein treuer Versorger ist. Das Geld hat immer gereicht.

**Wenn ich nach unseren Finanzen gefragt werde, sage ich meistens, dass es uns geht, wie dem Volk Israel während der Wanderung durch die Wüste** - wir bekommen das tägliche Manna, manchmal gibt es auch, wie vor dem Ruhetag, die doppelte Portion. Diese Treue Gottes ist sehr schön, aber manchmal finde ich unsere Finanzen doch ganz schön anstrengend.

Im vergangenen Herbst war ich bei einer Tagung. Ohne Bezug zum Thema fiel mir auf einmal ein, dass die Israeliten nicht nur das tägliche Manna erhielten, sondern auch Wachteln. So bete ich seither für die ‚Wachteln‘.

**Statt der Wachteln entdeckte ich, dass die Heizung im Nebengebäude kaputt war.** Der Installateur empfahl uns, die Hei-

zung nicht teuer zu reparieren sondern eine neue, die eine höhere Energieausnutzung hat, einzubauen. Im Vorstand hatten wir aber schon darüber beraten, den Leasingvertrag für unsere Telefonanlage nicht zu verlängern, da die Gebühr sehr hoch war. Für die Anschaffung einer neuen Anlage benötigten wir bereits 1.100 €; der Vertrag war auch schon gekündigt. Und nun auch noch eine neue Heizung, die 5.400 € kosten sollte. Keinesfalls euphorisch entschieden wir uns für das, was notwendig war, um im Winter die Beratungsgespräche und Seminare nicht in kalten Räumen durchzuführen.

Bei den Buchungen für den Jahresabschluss wurde dann klar, dass wir neben den laufenden Betriebskosten die Neuananschaffungen bis auf ein Defizit in Höhe von 1.300 € finanzieren konnten. Egal, ob das nun die ‚Wachteln‘ waren oder die vierfache Menge an Manna, wir sind überaus dankbar, wie Gott diese Arbeit mit den nötigen Finanzen versorgt. Und ich bete weiter für die ‚Wachteln‘.

Auf interessante Weise bin ich mit alten Bekannten wieder in Kontakt gekommen. Bei einem Besuch hatten wir uns viel zu erzählen. Als ich so hörte, was sie alles in den zurückliegenden Jahren gemacht haben, kam mir der Gedanke, dass sie Gudrun Dreger und mich im Beratungsbereich gut unterstützen könnten. So stellte ich ganz direkt die Frage nach einer Mitarbeit. Ihre Zusage kam sehr schnell. Seit Herbst bieten Edith und Helmut Kirfel Einzel- und Paarberatung für Zentrum für Erneuerung - Maranata in Frechen-Königsdorf bei Köln an. Und hier im Haus bieten sie Seminare für Paare an. Für mich ist diese Ausweitung im Beratungs- und Seminarbereich eine beeindruckende Führung Gottes.

Die Entscheidung von Angelika Erkes, ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Buchhalterin bei uns aufzugeben, hat mich ziemlich unter Druck gebracht. Bei dieser wichtigen Aufgabe konnte ich mich voll und ganz auf sie verlassen; sie kannte alle Vorgänge. Wie sollten wir schnell jemand finden, der diese Arbeit eigenständig durchführen konnte? Als ich ihr meine Sorgen mitgeteilt habe, meinte sie ganz entspannt: „Ich frage Gundel Rombo, die schon die anderen Verwaltungsarbeiten erledigt, ob sie das nicht machen möchte.

Ich erkläre ihr alles und ich glaube, dass sie das kann.“ „Gundel hat keine Ahnung von Buchhaltung“ entgegnete ich. „Die schafft das.“ ließ sich Angelika nicht beirren. Tatsächlich ließ sich Gundel Rombo auf dieses Wagnis ein - und sie kann es! Der Vorstand erhält ohne Unterbrechung Monat für Monat die genauen Buchhaltungszahlen. Gott ist einfach gut und hat einen Pool mit kompetentem Personal.

Die Seminare waren in den zurückliegenden Monaten nicht so gut besucht. Ich betete für mehr Teilnehmer, im Vorstand beteten wir, dass die Seminare besser angenommen würden, unser Fürbitte-Team betete um Freisetzung der Seminare. Doch es gab keine wirkliche Veränderung.



Beim Freundestag 2009

Ganz unerwartet, und völlig neu, kamen Anfragen aus Gemeinden, ob wir bei uns Seminare für ihre Mitarbeiter durchführen würden. So haben wir drei gut besuchte Seminare durchgeführt, für die wir nicht einmal einladen mussten.

Gott hat unsere Gebete gut gehört, doch ganz anders, als wir uns das vorgestellt haben, wunderbar erhört.

Über mehrere Jahre habe ich eine Gemeinschaft supervisorisch begleitet. Der Begleitprozess ging durch Höhen und Tiefen, alles wurde auf den Tisch gelegt, es gab keine Tabus. Es war eine herausfordernde und spannende Aufgabe, die mir gestellt wurde. Und dann, zum Ende meiner Begleitung, wurde ich zu einem Gottesdienst eingeladen, bei der sich alle Mitglieder vor Gott neu das Versprechen gaben, weiter miteinander in der Gemeinschaft zu leben. Gleichzeitig wurde noch ein Ehepaar in die Gemeinschaft aufgenommen.



Gott hat Gnade zu dieser Begleitung gegeben und deshalb war es so schön, dass ich die Frucht meiner Arbeit bei einem Gottesdienst sehen und hören konnte.

**Bei der letzten Gebetsreise nach Jerusalem besuchten wir eine Gemeinde auf dem Karmel.** Die Anfänge der Karmel-Gemeinde liegen in einer Rehabilitationsarbeit für Drogenabhängige, so berichtete uns der Jugendpastor. Und dann erzählte er davon, wie jetzt bei den vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde Christen aus vielen Ländern, drusische und arabische Christen sowie orthodoxe und messianische Juden zusammen arbeiten. Wir hörten von einer beeindruckenden Einheit und **bekamen eine Ahnung davon, dass Gott wirklich dabei ist, aus Juden und Heiden den einen neuen Menschen (Eph 2,15) zu schaffen und Frieden zu machen.**

Manchmal kommen Menschen über einen sehr langen Zeitraum aber mit großen Abständen zwischen den einzelnen Terminen zum Seelsorgegespräch. Nach einem solchen Gespräch bekam ich folgende Mail: Eine Sache wollte ich Dir noch kurz erzählen: Auf der Rückfahrt fiel mir ein, dass ich vor ca. 5-6 Jahren zwei Haltungen, die ich an mir nicht in Ordnung fand, als Gebetsanliegen in meinem Gebetsbüchlein notierte:

- meine kritische Haltung gegenüber anderen, insbesondere wenn es um persönliche Schwächen ging, und
- meine übersteigerten Befürchtungen und Sorgen, dass etwas schief gehen könnte.

Jetzt haben wir darüber geredet, und ich verstehe den Ursprung dieser Haltungen viel besser. So nimmt Gott unsere Gebetsanliegen ernst, wenn auch manchmal anders, als ich es erwarte. Ich glaube jetzt, dass das Gebet um Heilung der Hintergründe mich verändert, auch, wenn das alles für mich noch ziemlich beängstigend und schmerzlich ist.

Traurig bin ich, dass die Besucherzahl bei unserem Lobpreisabend so niedrig ist. Froh bin ich, dass Jesus schon dabei ist, wenn zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.

Nach jedem Lobpreisabend bieten wir persönliches Gebet an und auch die Mög-

lichkeit, Gebetsanliegen aufzuschreiben, die dann vom Fürbitte-Team vor Gott gebracht werden. Das wird gerne angenommen. Gespannt erwarte ich jedes Mal, von welchen Erfahrungen mit Jesus aus den letzten Wochen die Besucher berichten. Und es ist eine besondere Freude zu hören, wie Gott die Gebete vom vorhergehenden Lobpreisabend erhört. Unser Gott ist für uns!

Werner Tanner beim Freundestag im Gespräch



### **Maranata hat ein breites Angebot für Beratung, Therapie und Seelsorge in der Region**

Jeder kennt schwierige Lebens- und Krisensituationen, in denen sich die vertrauten Verhaltensweisen nicht mehr als hilfreich erweisen. Mitunter betrifft dies auch den Glauben. Manche wollen einfach nicht mehr so weiter leben, wie sie es bisher tun.

Das Beratungs-, Therapie- und Seelsorgeangebot von Zentrum für Erneuerung - Maranata bietet Hilfe bei der Bewältigung solcher Situationen an.

Die Beratung erfolgt für Einzelpersonen und für Paare

- in fachlich kompetenter Weise
- auf der Basis christlicher Werte
- mit dem Ziel einer freien Persönlichkeitsentwicklung

Beratung, Seelsorge und Therapie durch:



**Hans Wiedenmann,** Sozialtherapeut / Psychotherapie (HPG) steht im Haus in Königswinter-Oberpleis zur Beratung zur Verfügung.  
Terminabsprache: Tel 02244-902330



**Gudrun Dreger,**  
christliche  
Lebensberaterin /  
Psychotherapie (HPG)  
bietet Beratung sowohl im  
Haus in Königswinter-  
Oberpleis als auch in Dü-  
ren an.

Terminabsprache: Tel 02421-889990  
Mail [g.dreger@zentrum-fuer-erneuerung.de](mailto:g.dreger@zentrum-fuer-erneuerung.de)



**Edith & Helmut  
Kirfel,**  
Gebetsseelsorge  
(Team.F),  
Paarberatung  
bieten in  
Frechen (bei

Köln) Beratung an. Terminabsprache:  
Tel 02421-889990  
Mail: [h.e.kirfel@zentrum-fuer-erneuerung.de](mailto:h.e.kirfel@zentrum-fuer-erneuerung.de)

Dieses breit angelegte Angebot an therapeutischer Seelsorge und Beratung bietet einige Vorteile: Menschen, die unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen wollen,

- finden einen kompetenten Ansprechpartner relativ nahe an ihrem Wohnort; die Anfahrt ist einfacher
- können frei entscheiden, ob sie mit einer Frau, einem Mann oder einem Ehepaar die Gespräche führen wollen
- haben durch die unterschiedlichen Zeiten, zu denen die Berater arbeiten, leichter die Möglichkeit, eine für sie günstige Beratungszeit zu erhalten.

Allen Menschen außerhalb unserer Region bieten wir unsere seelsorgerlich-therapeutische Kompetenz bei den Seminaren für Paare sowie der Intensivseelsorgeweche an. **Es besteht aber auch die Möglichkeit, über mehrere Tage jeweils ein Beratungsgespräch zu führen und im Haus zu übernachten.**

## Bericht von der „Ich-will-leben-Gruppe“

Sechs wildfremde Menschen treffen sich an zehn Abenden, um über ihre vielfältigen Probleme zu sprechen. Ich bin eine davon. Das tut man nur, wenn der Schuh gewaltig drückt. So sehr, dass man ihn

auszieht, was nicht gerade angenehm ist. Doch der erste Schritt ist getan, um den „Klotz am Bein“ abzustreifen. Perfektioniert habe ich es, mit dem „Klotz am Bein“ zu leben, obwohl er nicht zu mir gehört. Ich bin wütend, dass ich diesen „Klotz am Bein“ mit mir herum schleppe. Jetzt ist die Zeit, frei zu werden. Wir sind hier nicht in der „Ich möchte oder darf oder würde gerne leben – Gruppe“. Wir spüren eine heilige Wut in uns, der Schrei nach Leben ist lauter geworden, unausweichlich.

Sage ich mir heute noch die Lügen von damals?

Ich sitze in der Hocke, jemand aus der Gruppe drückt fest auf meine Schultern. Mit aller Kraft und einem lauten Schrei richte ich mich auf. Es funktioniert – trotz Gegendruck. Ich habe Kraft. Kraft, die ich für mich einsetze. Schon nach kurzer Zeit habe ich in einem Konfliktgespräch die Gelegenheit, mich für mich einzusetzen. Gemischte Gefühle von Zweifel und Entschlossenheit wechseln sich ab. Veränderung kostet Kraft. Doch die Kraft nimmt zu.

Einige Wochen später wieder ein Rollenspiel. Wer macht das schon gerne, lässt sich danach von Anderen beurteilen. Doch wieder erfahre ich etwas von mir, was mir nicht bewusst war. Im gespielten Gespräch verhalte ich mich sachlich, doch für das Anliegen unangemessen emotionslos. Bei meinem Gegenüber komme ich nicht an. Wieder dauert es nicht lange bis ich mich in meinem Alltag wage, meine Meinung überzeugend und mit nachhaltigem Druck in der Stimme rüber zu bringen – und ankomme; was ich aufgrund meiner Negativerfahrung nicht erwartet hatte.

*Ich weiß es jetzt:*

*Warum ich mich nicht eingesetzt habe.*

*Warum ich mich nicht für mich eingesetzt habe.*

*Warum ich nicht ernst genommen wurde.*

*Ich weiß es jetzt:*

*Warum ich überfordert war.*

*Warum ich mich überfordert habe.*

*Warum ich nicht Ich-selber war.*

*Ich weiß es jetzt:*

*Warum ich nicht lieben konnte.*

*Warum ich mich nicht lieben lassen wollte.*

*Warum ich die Liebe nicht bekam, die ich brauchte.*

Noch ganz andere Lebenszusammenhänge kommen in mein Bewusstsein. Ich darf sa-

gen, dass die meisten meiner Fragen beantwortet sind. Der Weg der Umsetzung geht weiter.

Es ist schwer, einer Person etwas Persönliches mit zu teilen. Es ist viel schwerer, einer ganzen Gruppe etwas Persönliches mit zu teilen. Leiter und Teilnehmer erleben sich in der Gruppe als ganzen Menschen mit allen Stimmungen, Reaktionen, Ängsten etc. So kann Hilfe viel besser gegeben werden, als ich das im Einzelgespräch erlebt habe.

Je mehr ich von mir preisgebe, um so mehr bekomme ich zurück. Wer wagt gewinnt. Das ist die Erfahrung, die ich in der Gruppe gemacht habe.

Ich kann diese Gruppe jedem empfehlen, der es satt hat, den „Klotz am Bein“ weiter hinter sich her zu ziehen und bereit ist, sich der Herausforderung zu stellen, alte Muster und Gewohnheiten aufzugeben. Da wird Kraft frei und das Leben macht wieder Spaß!

Anke

Ab 16. November gibt es wieder ein Gruppenangebot:  
**„Impulse fürs Leben - Gesprächsgruppe“**.

Ausführliche Informationen über das Seminar finden Sie auf unserer Homepage [www.zentrum-fuer-erneuerung.de](http://www.zentrum-fuer-erneuerung.de)



Beim Freundestag

## S e m i n a r e

Fr 30. bis Sa 31. Oktober  
**Beziehungs-Check**  
**- Ehe stabiler machen**

Sa 07. November  
**Miteinander auf dem Weg - Miteinandertreffen in Würzburg**

So 08. bis Fr 13. November  
**Das Leben gewinnen - zur Ruhe kommen / Intensivseelsorgeweche**

Sa 14. November  
**Ich bin ganz Ohr - Hörendes Gebet Grundkurs**

montags, ab 16. November, 14-tägig, 6 Abende  
**Impulse fürs Leben - Gesprächsgruppe**

dienstags, ab 17. November, 4 Abende  
**Liebe und Grenzen in der Erziehung - PEP4Teens / Abendseminar**

Fr 20. bis So 22. November  
**Schule für Gebet**  
**mit Pfarrer Björn Pedersen**

Sa 28. November  
**Loslassen und festhalten**  
**- Vom Mut zur Veränderung**

Fr 04. bis Sa 05. Dezember  
**Wellness für Körper und Seele**  
**- Frauen-Verwöhn-Tage**

Sa 12. Dezember  
**Ich möchte, dass ihr prophetisch reden könnt - Hörendes Gebet Aufbau-seminar**

Fr 18 bis Sa 19. Dezember  
**Auf dem Weg nach Bethlehem**  
**- Stiller Tag**

Ausführliche Informationen über die Seminare finden Sie auf unserer Homepage [www.zentrum-fuer-erneuerung.de](http://www.zentrum-fuer-erneuerung.de)

**Lobpreisabende**  
**19. November, 17. Dezember**